

LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e.V. Protokoll

Anzahl der
Seiten: Seite 1
von 3

Veranstaltung: Arbeitstreffen des Vorstandes der LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e.V.		
Ort der Veranstaltung: TÖZ, Marienthaler Str. 17, 24340 Eckernförde		
Datum: 27.02.2009	Beginn: 10.05 Uhr	Ende: 12.25 Uhr

Teilnehmer: <u>Vorstand:</u> Einar Rubin, KiWi Kiel / ber. Vertreter / Verhinderungsvertreter Peter Scholtysik, OBR Kiel / ber. Vertreter Rüdiger Steffen, LLUR Kiel / ber. Vertreter Max Triphaus, GF LAG-Management / ber. Vertreter Dr. Volker Clauß, BV Altenholz / kommun. Vertreter Christiane Ostermeyer, Beauftragte Amt Hüttener Berge / kommun. Vertreter Dirk Osbahr, LVB Amt Dänischenhagen / kommun. Vertreter Matthias Meins, AD Amt Dänischer Wohld / kommun. Vertreter Wulf-Dieter Stark-Wulf, AWO Gettorf und Umgebung e.V. / WiSo Partner – Soziales / Verhinderungsvertreter Reiner Fichter, TÖZ Eckernförde c/o WFG / WiSo Partner - Wirtschaft Michael Packschies / WiSo Partner - Umwelt Dietrich Lindenau, AK Kultur u. Tourismus / WiSo Partner - Tourismus Jan-Berend Schmidt, AK Landw., Umwelt Energie / WiSo Partner – Landwirtschaft Kathrin Göritz, Assist. LAG-Management
--

Thema / Tagesordnung / Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Bericht über Beiratssitzung der AktivRegionen3. Stärkung der Arbeitskreise4. Unterstützung privater Initiativen5. Stand der Projekte6. Verschiedenes
--

Festlegung der Besonderheiten: <p>Die Präsentation zum Arbeitstreffen ist Bestandteil des Protokolls. Lediglich Ergänzungen und Entscheidungen werden im Protokoll zusätzlich festgehalten. Anlage: Präsentation zum Arbeitstreffen 27.02.2009, Präsentation des MLUR 16.02.09</p> <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung<p>Frau Ostermeyer begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zu dem Arbeitstreffen satzungskonform eingeladen wurde.</p>2. Bericht über die Beiratssitzung der AktivRegionen vom 16.02.2009 in Groß-Wittensee<p>(s. Präsentation Folien 3 – 5, Präsentation des MLUR 16.02.2009) Vorgestellt werden die von Bund und EU zusätzlich geplanten Mittel für die ländlichen Räume in Schleswig Holstein, welche durch den EU-Health-Check, das Konjunkturprogramm der EU sowie das Konjunkturpaket II des Bundes teilweise über die AktivRegionen umgesetzt werden sollen. Eine exakte Richtlinie zur Verteilung der Mittel ist noch nicht vorgegeben und befindet sich noch in der Planung. Somit handelt es sich bislang nur um Vorschläge des MLUR zur Mittelaufteilung. Herr Steffen kündigt an, Neuigkeiten zeitnah an die AktivRegion weiterzuleiten.</p>

3. Stärkung der Arbeitskreise

(s. Präsentation Folien 6 – 10)

Herr Triphaus informiert über eine wachsende Unzufriedenheit in den Arbeitskreisen, unter Anderem auch hervorgerufen dadurch, dass bislang nur eines von sechs beantragten Projekten aus einem der Arbeitskreise stammt. Des Weiteren stellt er fest, dass die Intensität der Arbeit in den Arbeitskreisen sehr unterschiedlich ist. Die Unterarbeitsgruppen arbeiten teilweise mit sehr wenigen Teilnehmern. Für die künftige Gewichtung und Struktur der Arbeitskreise werden vier Modelle vorgestellt.

Frau Ostermeyer begründet den geringen beantragten Projektanteil der Arbeitskreise durch die sehr lange Vorlaufphase während der Entstehung der AktivRegion. Hierdurch seien die Arbeitskreise zum Teil ausgebremst worden, während im letzten halben Jahr hinsichtlich AktivRegion sehr viel geschehen sei und dadurch einige Projekte schneller realisiert wurden, als erwartet.

Von den Vorstandsmitgliedern werden die Modelle 2 und 3 präferiert. Hierbei bringt sich das Regionalmanagement aktiv in die Arbeitskreise mit ein. Tagesordnungspunkte und Projektideen werden im Vorfeld besprochen, Förderfragen können direkt in den Arbeitskreisen diskutiert werden. Ziel der Arbeitskreise bleibt die Entwicklung von Projektideen und die Begleitung bis zur Antragstellung. Weiterhin wird der Informationsfluss verbessert. Auf einer bereits in Arbeit befindenden Homepage können künftig alle Protokolle und Projekte eingesehen werden, so dass die Arbeitskreise über alle Projektideen informiert werden und sich ggf. in andere Projekte einbringen können.

Herr Meins bittet diesbezüglich alle WiSo-Partner, noch enger und auch offensiver mit den öffentlichen Partnern zusammenzuarbeiten. Auch Herr Osbahr regt am Beispiel Sonnenacker den schnelleren Informationsaustausch an, auch um unnötigen Arbeitsaufwand zu vermeiden.

4. Unterstützung privater Initiativen

(s. Präsentation Folien 11, 12)

Herr Triphaus beschreibt die oft schwierige Situation privater Ideengeber, welche die öffentliche Co-Finanzierung zur Beantragung von Fördergeldern benötigen. Diese Ideengeber handeln meist ehrenamtlich. Zur Akquise von Fördergeldern müssen oft mehrere Gemeinden kontaktiert werden. Dieser Aufwand ist oft nicht zu leisten.

Ein vom Regionalmanagement vorgeschlagenes Empfehlungsschreiben des Vorstands zur Unterstützung der Ideengeber wird von den Vorstandsmitgliedern nicht favorisiert. Herr Osbahr regt diesbezüglich nochmals mittelfristig eine Budgetierung innerhalb der Gebietskörperschaften an.

Frau Ostermeyer fasst die Meinung der Vorstandsmitglieder zusammen: Anstatt eines Empfehlungsschreibens soll die Unterstützung der privaten Ideengeber durch das Regionalmanagement sowie die Arbeitskreise erfolgen.

5. Stand der Projekte

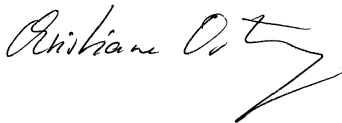
(s. Präsentation Folien 13 – 15)

Ergänzungen:

- Projekt Puzzle / Die Rückmeldungen der Co-Finanzierung ist fast abgeschlossen, aus Kiel ist noch keine Zusage eingegangen. Herr Triphaus äußert sich dahingehend, dass die Betonung zu sehr auf dem Puzzle läge, wichtiger seien jedoch die thematischen Karten
- Projekt Sonnenacker / Die Projektträgerschaft verbleibt weiterhin bei Herrn v. Langendorff
- Projekt Badestelle Bünsdorf / Eine nähere Erläuterung wird Bestandteil der nächsten Vorstandssitzung. Das Projekt wird zur Abstimmung gestellt

6. Verschiedenes

- Der Vorstand diskutiert über die Förderfähigkeit von Kirchensanierungsmaßnahmen über die AktivRegion und kommt hier zu dem Schluss, dass diese nur gegeben ist bei Projekten mit besonderer Leuchtkraft (z.B. Vermarktung als Konzertkirche)
- Maßnahmen zum inneren Zusammenwachsen der AktivRegion (z.B. Radtour / Bustour zu einzelnen Projekten / „Highlights“ der AktivRegion). Dieses Thema soll als TOP für die nächste Vorstandssitzung aufgenommen werden, Vorschläge sind erwünscht.
- Herr Rubin zeigt an, dass sich die Stadt Kiel an dem Projekt NOK beteiligen möchte. Hier soll jedoch nicht in das Projekt, bzw. die Projektträgerschaft eingegriffen werden, sondern vielmehr ergänzende Maßnahmen erfolgen.
- Frau Ostermeyer spricht noch einmal die Form der Beurteilung der Projekte an (Kriterienkatalog) und bittet um Besprechung eventueller Kritikpunkte.



Gez. Dirk Osbahr / i. A. Kathrin Göritz

1. Vorsitzende Christiane Ostermeyer

Schriftführer Dirk Osbahr